



PRESSEMITTEILUNG

Glauchau, am 05.09.2024



MUSEUM UND KUNSTSAMMLUNG SCHLOSS HINTERGLAUCHAU

„Viva la musica. Es lebe die Musik!“ - Ausstellungsverlängerung bis Sonntag, 29. September 2024

Aufgrund des anhaltenden Interesses verlängern wir die Ausstellung „Viva la musica. Es lebe die Musik!“ **bis zum Sonntag, 29.09.2024 im Schlosskabinett**. Gezeigt werden grafische Blätter aus fünf Jahrhunderten von Dürer bis Sterl. In den Ausstellungsäumen lädt ein Kreativangebot, u. a. mit einem Familienquiz, Puzzle, Suchbildern sowie einer Mitmachstation „Lebendiges Bild“ zum Verweilen im Museum Schloss Hinterglauchau ein.

Die Musik hat in den visuellen Künsten - vor allem in der Malerei und in der Grafik - über Jahrhunderte eine besondere Rolle eingenommen. Sie war und ist in allen Lebensbereichen der menschlichen Gesellschaft ein unverzichtbarer Bestandteil der Alltags- und Festkultur und reflektiert zugleich den jeweiligen Zeitgeist.

Neben Darstellungen musizierender Menschen und ihrer Instrumente sind es ab dem 19. Jahrhundert vor allem auch die Protagonisten des Musiklebens, die das Interesse der anderen Kunstgattungen auf sich ziehen. So werden namhafte Komponisten, Dirigenten, Akteure der Musikbühnen als auch Vokal- und Instrumentalsolisten und deren Wirkungsstätten zum Inhalt entsprechender Motivblätter. Während die Musik ausdrückt, wofür Worte häufig zu schwach sind, versuchen sich bildende Künstler, die musikalische Themen als bildwürdig erachten, an der Wiedergabe entsprechender Sujets - ein oft schwieriges Unterfangen, denn Musik ist flüchtig im Moment, in dem sie erklingt.

Bereits an frühen Beispielen, etwa Kupferstichen Albrecht Dürers, wird deutlich, dass Musik ein Ausdruck der Lebensfreude ist. Sie kann aber auch alle sonstigen

menschlichen Emotionen widerspiegeln. In der Klassengesellschaft fungiert die Musik außerdem als ein Mittel der Machtausübung und Propaganda. Musik ist ein beeinflussendes Massenphänomen, inspiriert aber auch das Individuum.

Von all diesen Aspekten künden die ausgewählten Grafiken aus fünf Jahrhunderten. Ein Großteil der gezeigten 50 grafischen Blätter entstammt der Sammlung des Dresdener Mediziners und Kunstsammlers Prof. Dr. Paul Geipel (1869-1956) und gelangte als Schenkung zwischen 1943 und 1956/1957 in das Glauchauer Museum. Einige kunsthandwerkliche Objekte - beispielsweise Porzellanfiguren nach Entwürfen von Karl Himmelstoss (1872-1967) aus der Produktion der Kunstabteilung der Porzellanmanufaktur Rosenthal, Selb - runden das Ausstellungsthema ab.

Museum und Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau

Schlossplatz 5a

08371 Glauchau

Telefon: 03763 / 777 580

E-Mail: schlossmuseum@glauchau.de

Weitere Informationen unter www.glauchau.de oder www.schloesserland-sachsen.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag sowie Feiertage 11 bis 17 Uhr

Montag und Dienstag geschlossen



Albrecht Dürer, *Dudelsackpfeifer*, Kupferstich, 1514

© Foto: Museum und Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau



Achille Devéria, *Liszt*, Lithografie, datiert 1832

© Foto: Museum und Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau

Ansprechpartner:

Oberbürgermeisterbereich
Pressestelle, Öffentlichkeitsarbeit

Frau Bettina Seidel

Telefon: 03763/65-262

Telefax: 03763/65-250

E-Mail: pressestelle@glauchau.de